



Der lachende Drache

31. Jg. / Nr. 301

Stadtteilzeitung für St. Georg

03 / 2017

Keine Luxussanierung in der Greifswalder Straße! Mieten sollen bis auf über 14,00 € pro qm steigen

Den MieterInnen des Hauses Greifswalder Straße 62-68 droht eine drastische Mieterhöhung. Ende Februar kündigte die Eigentümerin, die Tietje Grundstücksverwaltung, den BewohnerInnen schriftlich umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen an. Das in den fünfziger Jahren gebaute Haus soll rundum wärmegeklämmt, die Fenster durch bodentiefe Scheiben ersetzt werden. Das bedeutet, dass Außenwände eingerissen und die Heizkörper verlegt werden müssen. Dazu müssen die meisten Wohnungen mit einem Balkon aufgepeppt werden. Geplant ist, Anfang Mai mit den Bauarbeiten zu beginnen. Bis Ende Oktober soll das gesamte Haus eingerüstet bleiben.

Einer Familie, die in einer 80,5qm-Wohnung wohnt, wurde eine Mieterhöhung von 567 Euro auf 946 Euro netto-kalt angedroht. Dabei wurde der Familie die Kaltmiete im Januar 2016 mit Verweis auf den Mietenspiegel schon um 70 Euro erhöht.

Eine andere Familie soll künftig 14,07 Euro statt wie bisher 7,16 Euro netto kalt pro qm zahlen. Wohlgermerkt in St. Georg, nicht in der HafenCity. Einige der MieterInnen, die teilweise länger als 30 Jahre dort wohnen, werden sich die neue Miete nicht leisten können und wegziehen müssen.

Um genau das zu vermeiden, gilt seit Februar 2012 in großen Teilen St. Georgs,



auch in der Greifswalder Straße, eine Soziale Erhaltungsverordnung. In einem diesbezüglichen Flyer des Bezirksamts Mitte

heißt es: „Die Soziale Erhaltungsverordnung St. Georg hilft, die Zusammensetzung der ansässigen Wohnbevölkerung zu sichern und sie vor Verdrängung zu schützen.“ Und: „Luxusmodernisierungen, die über einen im Gebiet üblichen Standard hinausgehen, können unterbunden werden.“

Enno Redeker, der zuständige Referent des Fachamtes Stadt- und Landschaftsplanung räumt auf Anfrage ein, „dass die Mietsteigerungen sehr hoch sind und zu Verdrängung führen können.“ Gleichzeitig verweist er darauf, „dass für energetische Modernisierungsmaßnahmen (z.B. Fassadendämmung, Austausch Fenster), die der Anpassung an die Mindestanforderungen der Energieeinsparverordnung dienen, ein gesetzlicher Anspruch auf die Genehmigung nach der Sozialen Erhaltungsverordnung besteht.“ Bis Ende März sollen alle MieterInnen eine schriftliche Einladung zu einer Mieteranhörung erhalten. Über den Antrag, der dem Amt inzwischen vorliegt, werde nicht vor Anfang April entschieden. Leider zeigt die Erfahrung, dass die Soziale Erhaltungsverordnung oft sehr vermietetInnenfreundlich und nicht im Sinne der Erhaltung preiswerten Wohnraums ausgelegt wird - siehe die Umwandlung der Häuser Hansaplatz 6 und 7. Erinnern wir die EntscheidungsträgerInnen im Bezirksamt Hamburg-Mitte also nachdrücklich an ihren öffentlichen und sozialen Auftrag! P.S.: Leider hat das Bezirksamt den Antrag des Stadtteilbeirats abgelehnt, von einer neuen Broschüre über die Soziale Erhaltungsverordnung in St. Georg mehrere tausend Exemplare zu drucken, es ist bei mickrigen 500 geblieben. Allzu viele Informationen über die rechtlichen Einschränkungen für HauseigentümerInnen bei Umbau, Luxusmodernisierung und Umwandlung von Wohnraum sollen offenbar lieber nicht bekannt werden. Könnt ja Ärger machen.

30 Jahre Einwohnerverein St. Georg 1987 – 2017: Das aktualisierte Jubiläumsprogramm im Überblick

Donnerstag, 13.4.2017, 19.00 Uhr,
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9:

- Der Einwohnerverein zum Kennenlernen – Infos für NeueinsteigerInnen und Altinteressierte

Donnerstag, 20.4., 17.00 Uhr,

ab Litfaßsäule, Carl-von-Ossietzky-Platz:

- 30 Jahre Stadtteilengagement – Stationen des Einwohnervereins von 1987 e.V., Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro

Donnerstag, 4.5., 19.00 Uhr,

Gemeindesaal, Stiftstraße 15:

- Tagung der alternativen Hamburger Kleinzeitschriften, Workshop auf Einladung der Redaktion des „Lachenden Drachen“ und des Einwohnervereins

ACHTUNG, NEUER ORT:

Samstag, 6.5., 18.00 Uhr, Pausenhalle der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz:

- Große Geburtstagsparty des Einwohnervereins, mit Kulturprogramm und anschließender Fete mit DJane Heidrun

Freitag, 19.5., 18.00 Uhr, Litfaßsäule auf dem Carl-von-Ossietzky-Platz:

- Nichts als Thesen? Enthüllung von 95 Titelseiten aus 30 Jahren „Der lachende Drache“, Thesenanschlag des Einwohnervereins

Freitag, 25.8., 20.00 Uhr, Hansaplatz:

- Musik und ab 20.45 Uhr Filme aus und über St. Georg, Gemeinschaftsveranstaltung von Kulturladen und Einwohnerverein

Mittwoch, 20.9., 17.00 Uhr,

ab Litfaßsäule, Carl-von-Ossietzky-Platz:

- 30 Jahre Stadtteilengagement – Stationen des Einwohnervereins von 1987 e.V., Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro

ACHTUNG, NEUER TERMIN UND NEUER ORT:

Samstag, 23.9., 14.00 bis 21.00 Uhr, Spielplatz Danziger Straße sowie Integrations- und Familienzentrum am Kirchenweg:

- Stadtteilstadt St. Georg, veranstaltet von der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borgfelde und dem Einwohnerverein St. Georg, getragen von den örtlichen Initiativen und Einrichtungen

Mit Gesundheitsbeilage

Der Einwohnerverein
im Internet
www.ev-stgeorg.de



Menschen in St.Georg: Mehmet Simsit

Wer ihm auf seinen Wegen durchs Viertel begegnet oder ihn vor seiner Kneipe am Hansaplatz stehen sieht, erlebt einen freundlichen, offenen Menschen. Unübersehbar aber auch die Autorität, die er ausstrahlt. Und so eine Festigkeit, die ganz von innen zu kommen scheint und die auch da ist, wenn seine Jungs, die Stammgäste des „Hansatreffs“, nicht um ihn sind. Diese Festigkeit wurde allerdings immer wieder auf harte Proben gestellt, zuletzt vielleicht vor fünf, sechs Jahren, als die Stadt Hamburg ihm die Genehmigung verweigerte, draußen Tische und Stühle aufzustellen. „Damals fühlte ich mich ausgegrenzt, ohnmächtig, voller Existenzangst“, sagt er. „Liliana und ich hatten gerade das Lokal eröffnet, die Schulden waren noch nicht abgezahlt, und jetzt wurden alle möglichen Gerüchte verbreitet, um uns zu vertreiben.“ Der Grund: nach der Aufhübschung des Hansaplatzes setzte der Bezirk alles daran, den teuren Eigentumswohnungen ein ‚angemessenes‘ Umfeld zu schaffen. Da störten die bunten Gäste in Mehmet's Lokal, die Ausländer und Prostituierten jeglichen Geschlechts. Drogen soll er vertickt haben und als Zuhälter tätig gewesen sein. Mehmet wehrte sich vor Gericht, zwei Jahre lang, aber die Schikanen gingen weiter, selbst nachdem die Stadt verdonnert worden war, ihn gleichberechtigt mit den GastronomInnen auf der Sonnenseite des Platzes zu behandeln. Er erfuhr zwar auch viel Unterstützung, allen voran vom Einwohnerverein, aber seelisch aufgefangen habe ihn letztlich zuhause seine Frau Liliana. All das ist Geschichte. Der listige Mehmet lässt sich mittlerweile sogar mit seinem ärgsten Widersacher von damals fotografieren... Noch einmal weit zurück in die Vergangenheit:

Als kleines Kind kam Mehmet mit seinen Eltern aus der Türkei hierher. Zerstritten mit der Familie, geriet er als junger Erwachsener erst einmal auf die schiefe Bahn, und zwar ganz tief runter. Bereitwillig gibt er Auskunft über diese 15 Jahre, in denen er an der Nadel hing. Heute kommen manchmal noch Polizisten vorbei, die ihn von früher kennen, um hallo zu sagen. „Die haben damals nicht erwartet, dass ich überlebe, und ich habe auch nicht mehr daran geglaubt“, erinnert er sich. Zeitweilig

„Leider haben nicht alle Süchtigen diese Möglichkeit“, sagt er. „Meine Cousins sahen in mir einen vollwertigen Menschen, und sie haben mir vertraut. Da waren nicht ständig diese Blicke, ob die Pupillen klein oder groß sind - das war ganz, ganz wichtig.“ Zurück in Hamburg, wohnte er weiter mit seiner damaligen drogenkranken Freundin zusammen. Sie fragte ihn immer wieder, willst du nicht was nehmen? Mit jedem „Nein“ sei er stärker geworden, sagt er. Es folgten drei Jahre als 1-Euro-Jobber.

„Ist das nicht irgendwie demütigend?“

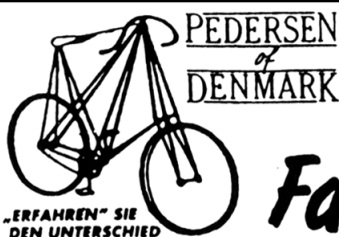
„Nö, mit dem Wohngeld und den anderen staatlichen Hilfen konnte ich ganz gut leben. Man darf sich nicht minderwertig vorkommen. Für mich war das der Sprung ins normale Leben.“ Da ist er wieder, dieser feste Kern... Außerdem lernte Mehmet in dieser Zeit Liliana kennen. Sie wurde von ihrer Familie zur Prostitution gezwungen, und er half ihr da 'raus. Vermutlich ging das nicht ohne die Hilfe seiner Jungs. Mehmet weiß sich durchzusetzen, mit Nachdruck, wenn's sein muss. Für die Liebe kämpfen, klar, aber nicht nur für sie. Dass er eine Putzfirma für SexarbeiterInnen, die den Beruf wechseln wollen, gegründet hat, ist hinlänglich durch die Medien gegangen.

Dass er wöchentlich unentgeltlich in der Suppenküche der Kirchengemeinde hilft, weiß man nur in St. Georg. Und dass er engen Kontakt zu den Sozialstationen pflegt und dolmetscht und vieles mehr. Sein Resümee: „Damals wollte uns die Stadt schaden, aber daraus ist etwas Gutes geworden. Die Presse schrieb über unsere Konflikte mit den Behörden, und so sind wir weit über Hamburg hinaus bekannt geworden. Jetzt kommen sogar Touristen aus dem Ausland! Wir haben in diesen Jahren so viele Freunde gewonnen, wie wir uns nie hätten träumen lassen!“ (Gabriele Koppel)



Liliana und Mehmet Simsit. © Foto: Privat

wohnte er auf der Straße, saß im Knast, therapierte sich mit Ersatzdrogen. Umsonst. Er sah, wie seine Familie darüber zerbrach und versuchte mehr als einmal, Schluss zu machen. „Als man mich das letzte Mal wiederbelebt hatte, dachte ich, der liebe Gott will wohl nicht, dass ich sterbe. Da habe ich meine Cousins in Bielefeld angerufen und ihnen gesagt: ich steige jetzt in den Zug, holt mich ab und unterstützt mich, dass ich davon loskomme.“ Nach Abklingen der schlimmsten Entzugserscheinungen ließen ihn die Cousins in ihren Restaurants arbeiten, er musste sauber gekleidet zum Dienst erscheinen, ging jeden Tag schwimmen und in die Sauna.



Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6

20099 Hamburg

Tel.: 24 39 08

In Innenstadtmitte -
nur fünf Minuten vom Hauptbahnhof



AUSSTELLUNGEN

NOCH BIS 7.4.2017:

„Alles steht für sich alleine – Keine Fragen stellen“ – Querschnittsausstellung des Hamburger Fotografen Steffen Gottschling, Kulturladen, Alexanderstr. 16

TERMINE NOCH IM MÄRZ

19. SONNTAG

18.00-20.00, „Lindy Hop Rhythm & Groove: Kompakt-Start“, Tanzkurs mit Dirk Podbielski, ab 12 Euro/Paar 40 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

21. DIENSTAG

15.00, Nachbarschaftscafé mit kulturellen Köstlichkeiten und Kaffee und Kuchen (2 Euro), Kulturladen, Alexanderstr. 16

23. DONNERSTAG

20.00, Filmabend der ev. Kirchengemeinde zum Tourettesyndrom: „Vincent will Meer“, von Ralf Huettner, Eintritt frei, Gemeindesaal, Stiftstr. 15

24. FREITAG

20.00, Worldmusic presents „Hamburg Tango Trio“, mit Caio Rodriguez (Gitarrist aus Argentinien), Aneta Pajek (Bandoneonistin aus Polen) und Hans-Christiaan Jaenicke (Violinist aus Deutschland), 9/7 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

25. SAMSTAG

13.00-18.00, Grundlagen des Schauspiels – Theaterkurs mit Anatoly Zhivago, 59/55 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

29. MITTWOCH

18.30, Stadtteilbeirat St. Georg, Pausenhalle (Paula) der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

19.30, „Q“ Lesung von Rita Kreis und Bernhard Stietz-Leipnitz aus dem gleichnamigen Reformations-Roman von Luther Blissett (Autorenkollektiv, Italien 1999) im Rahmen der Geschichtswerkstatt-Reihe „Auf- und Umbrüche zwischen 1500 und 1800“, Eintritt frei, Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

31. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), KISS, Kreuzweg 5, 5. Stock
20.00, Charles Tournemire, Sept paroles – Sieben Worte, Orgelkonzert mit Christoph Kuhlmann (Köln), 10/7 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60
20.17, Worldmusic presents „Der blaue Hund“ – sax & more unter Leitung von Wigbert Zelfel, 8/6 Euro, Kulturladen, Alexanderstr. 16

TERMINE BIS MITTE APRIL

1.4. SAMSTAG

14.00, St. Georg – ein Stadtteil in Bewegung, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

4.4. DIENSTAG

18.00-19.30, Vorbereitung des nächsten Stadtteilbeirats am 26.4., Vor-Ort-Büro, Zimmerpfote/Ecke Hansaplatz

19.30, Diskussion des Literaturclubs im Gewerkschaftshaus über den Roman „Zeit der Unschuld“ von Edith Wharton, Leitung: Brigitte Neumann, 5 Euro, KLUB, Besenbinderhof 62

5.4. MITTWOCH

17.00, Wie das in St. Georg so läuft: Gentrifizierung = Aufwertung + Verdrängung, Rundgang der Geschichtswerkstatt, 5/3 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 35

6.4. DONNERSTAG

12.00-13.30, Mobile Problemstoffsammlung der Hamburger Stadtreinigung, Busstandort: Danziger Straße 26/Ecke Rostocker Str.

7.4. FREITAG

16.30, Entdeckertour St. Georg: Auf den Spuren starker Frauen, Stadteinführung mit Maren Cornils, 15 Euro, ab Schauspielhaus, Kirchenallee 35

18.00, Notizen aus der Dunkelkammer. Über Tyranni und Uffrur und mehr Licht bei geschlossenen Augen, Lesung und Gesang des Literarischen Menüetts der Geschichtswerkstatt im Rahmen ihres Programms „Auf- und Umbrüche zwischen 1500 und 1800“ und in Zusammenarbeit mit dem Kulturverein im Gewerkschaftshaus, 17 Euro (inkl. Buffet, ohne Getränke), Anmeldung per Email an post@wolfgang-rose.info, KLUB, Besenbinderhof 62

19.30, Johann Sebastian Bach, Johannes-Passion, Konzert mit dem Chor des Mariendoms, der Cappella armonica und SolistInnen unter Leitung von Prof. Eberhard Lauer, zwischen 28 und 7 Euro, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60

8.4. SAMSTAG

14.00, Erste Demo gegen den G20-Gipfel, ab Hachmannplatz

10.4. MONTAG

18.00, Runder BürgerInnentisch Hansaplatz, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

12.4. Mittwoch

14.00-17.00, Präsentation der Ergebnisse der „6. Kulturwoche 2017“ an der Heinrich-Wolgast-Schule, Paula der Heinrich-Wolgast-Schule, Carl-von-Ossietzky-Platz

20.00, Jahreshaupt- und Wahlversammlung des Einwohnervereins St. Georg von 1987 e.V., Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

13.4. DONNERSTAG

19.00, Einführungstreffen zum Einwohnerverein St. Georg für Neue und Alt-Interessierte, Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

14.4. KARFREITAG

14.00, Ökumenische und interreligiöse Kreuzwegandacht an der mittelalterlichen Kreuzigungsgruppe, Spadenteich

15.00, „Musik zur Sterbestunde“: Markus-Passion von Marco Giuseppe Peranda, Konzert mit Christian Gottschalk (Evangelist, Tenor), Joachim Gebhardt (Jesus, Bass) und dem Vokalensemble St. Georg, Leitung: Ingo Müller, Kollekte, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

19.4. MITTWOCH

19.30, Ratsregiment oder Bürgerfreiheit. Der Kampf um „Democratie“ in Hamburg um 1700, Veranstaltung mit Dr. Jörg Berlin im Rahmen der Geschichtswerkstattreihe „Auf- und Umbrüche zwischen 1500 und 1800“, Eintritt frei, Gemeindesaal, Stiftstr. 15

20.4. DONNERSTAG

17.00, 30 Jahre Stadtteilengagement – Stationen des Einwohnervereins St. Georg, 5/3 Euro, ab Litfaßsäule am Carl-von-Ossietzky-Platz

Kulturwoche

Zum sechsten Mal lädt die Heinrich-Wolgast-Schule am Mittwoch, den 12. April, von 15 bis 17 Uhr, ein, um den Eltern, aber auch der interessierten Stadtteilöffentlichkeit die Ergebnisse ihrer Kulturwoche zu präsentieren. Eine Woche lang, vom 5. bis zum 12. April, haben sich die SchülerInnen dann mit verschiedenen Aufgaben und Kunstformen beschäftigt, unterstützt dabei von einigen externen KünstlerInnen. Jeder Jahrgang beschäftigt sich mit einem Thema, Märchen spielen da eine Rolle, aber auch Unterwasserwelten, und die ViertklässlerInnen drehen über alles einen Film. Also hereinspaziert am 12. April!

PRAXIS FÜR SPRECH- UND
STIMMTHERAPIE

FRIEDRIKE RÖBBERT

TELEFON 040-38 61 68 00

LOHMÜHLENSTR. 1/AN DER ALSTER
20099 HAMBURG

WWW.STIMMPRAXIS-ROEBBERT.DE

Gesundheit und Pflege in St. Georg (Stand: März 2017)

Liebe Leser, dies ist die 57. Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg. Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Wir hoffen dennoch Ihnen schnell die richtigen Ansprechpartner in Ihrer Nähe aufzeigen zu können. Sollten auch Sie als Dienstleister im Bereich Gesundheit unser Angebot annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 116 117 (alle Kassen); [Asklepios Klinik St. Georg](#): Tel. 1818850

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Khai-Qui Vi	Lange Reihe 39	24 11 10
Allgemeinmedizin	Dr. med. Gabriele Clemens	Gurlittstr. 31-33	24 64 60
Allgemein-, Innere Medizin, Neurologie	Dr. Tadzic und Kollegen	Lange Reihe 14	2800 6333
Gynäkologie	Fachärztinnen: Dr. Manthana Haritaworn; Anne-Christine Storck; Dr. Annika Wengler	Lange Reihe 39	2803060
Haut- u. Geschlechtskrankheiten	Ch. Ulrike Stephan	Lange Reihe 39	Fon: 24 72 42 Fax: 24 72 43
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61
Augenoptiker	Optik Beckert	Lange Reihe 55	280 33 66
Zahnärzte/Kieferorthopädie	Dr. Klaudia Brauner	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875911
Zahnärzte	Dr. Torsten Wegner,	Lübeckertordamm 1, Kern 3	24875912
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	Fon: 241 241 Fax: 280 25 18
Apotheken	Apotheke am Lohmühlenpark	Steindamm 105	28004849
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Apotheke zum Ritter St. Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	Fon: 24 56 64 Fax: 24 44 26
Medizinische Fußpflege	Elke Kunte	Lindenstraße 29	380 760 77
Fachkosmetik/med. Fußpflege	Apotheke zum Ritter	Lange Reihe 39	24 50 44
Fachkosmetik/med. Fußpflege	Lara's Beauty Oase Podologische Praxis	Koppel 1	28 80 36 13 0160 - 97056501
Fach- und Naturkosmetik	Mane Fehlie www.manefehlie.de	Böckmannstr. 14	24 73 07
Fachkosmetik	Petra Nentwig	Lange Reihe 91	229 44 260
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Krankenkassen	Siemens-	Lindenplatz 2	2889-2233

	Betriebskrankenkasse		
Orthopäadieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Ergotherapie	Andreas Piorr	Lindenplatz 1a	28 40 77 40
Ergotherapie Schwerpunkt psychische Erkrankungen	Ergotherapie Hamburg -Mitte Fania Gräßner, Anne Oldenburg	Norderstraße 143	32510532
Krankengymnastik/Massage	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Krankengymnastik	Therapiezentrum am Lindenplatz	Lindenplatz 1	25 31 69 33 info@physiotherapie-stgeorg.de >
Osteopathie Kleinkinder, Erwachsene	H. Poespodihardjo, S. Wucherpennig, A. Greiner	Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Heilpraktiker	Jens Müller	Lange Reihe 40	78890704
Psychotherapie	Marie-Luise Langenbach, Thomas Wegmann	Brennerstraße 90	2880 47 27
Paartherapie	Regina Bohsack-Jones	Spadenteich 4-5	64509846
Paartherapie, Psychotherapie, Coaching	Ricarda Rudert	Bremer Reihe 26a	39900555
Psychotherapie, Supervision, Coaching	Michael Görg-Christiansen www.goerg-christiansen.de	Koppel 1	0175-168 57 54
Therapie Hypnose Coaching	Susanne Brückner www.susanne-brueckner.com	An der Alster 20	48 47 67
Beratung	Reden hilft, GfK-Institut	Zimmerpforte 8	76904841 www.gfk-stgeorg.de
Beratung und Betreuung für psychisch erkrankte Menschen	Rautenberg Gesellschaft, Team St.Georg	Repsoldstraße 27	2809539-0 www.jwrg.de
Logopädie	Friederike Röbbert	Lohmühlenstr. 1	38616800; www.stimmpraxis-roebbert.de
Sprachtherapeutische Praxis	DIE REDEREI, Andrea Winkler, Katrin Hofmann www.die-rederei.de	Steindamm 39	659 14 444
Alten- u. Pflegeheim	Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Alten- u. Pflegeheim	Heinrich-Sengelmann-Haus	Stiftstraße 50	28 40 56 - 0
Ambulanter Pflegedienst	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	25328426
Ambulanter Pflegedienst	Malteser Hilfsdienst	Am Mariendom 3	23519-254
Senioren Tagespflege St.Georg	Diakonie Alten Eichen	Alexanderstr. 24	2840 7847 0
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33

Einwohnerverein St.Georg von 1987 e.V.; Bankverbindung: IBAN: DE77 20050550 1230126359

Wer ist der Zaunkönig?

Hauptbahnhof Süd, Ein- und Ausgang U3/ U1, ein alter Mann kommt mit vier Einkaufstüten beladen die Treppe hoch, einen Fahrstuhl gibt es hier nicht, die Rolltreppe ist defekt. Der Mann schaut sich um, ob er sich nicht irgendwo niederlassen kann, um ein wenig zu verschnauften. Keine Chance. Nirgends ein Plätzchen, wo das möglich wäre. Die einzige Gelegenheit böte die kleine, kniehohle Mauer, die eine Abgrenzung zur vielbefahrenen Kirchenallee bildet, aber die ist überzäunt, mit einem potthässlichen, bogenförmigen Metallgitterzaun.



Am Nordende des Hauptbahnhofs steht Richtung Bieberhaus eine ähnliche Mauer, auch etwa 50 bis 80 Zentimeter hoch. Eine Reisende mit Rucksack will sich die Schuhe binden. Da wäre es praktisch, sich kurz auf die Mauer zu setzen. Geht aber nicht, denn auch hier prangt ein noch viel längerer Zaun gleicher Bauart. Auch an der Längsseite des Bahnhofsgebäudes gibt es ein solches Mäuerchen. Da hat man den Zaun nicht darüber, sondern einfach davor gebaut, was aber denselben Zweck erfüllt: Hier darf und kann niemand sitzen, verweilen, sich ausruhen. Eine weitere Sitzsperre, eine Zackenleiste aus Metall, war zeitweilig auf dem Treppenabsatz vor der temporären Polizeiwache am Bahnhof installiert. Die ist, auch auf Betreiben von Bezirksamtsleiter Falko Droßmann, inzwischen wieder weg.

Durch die lokale Presse der vergangenen Wochen ging vor allem die Meldung, dass eine Gruppe HamburgerInnen, die auch anderweitig in der Obdachlosenhilfe tätig ist, den Absperrzaun am Südsteig zu einem „Gabenzaun“ umfunktioniert hat: Plastiktüten, die Dinge des täglichen Bedarfs, Kleidung, haltbare Lebensmittel und anderes beinhalten, werden an den Zaun gehängt, damit Bedürftige sich dort bedienen können. Laminierter Schilder erläutern den Gebrauch, „Please respect! Only for homeless people“ und „Nehmt euch, was ihr braucht“. Diese spontane Spendenaktion machte schnell die Runde, über Facebook zunächst, dann aber auch in allen einschlägigen Medien, und wurde ausnahmslos mit viel Sympathie bedacht.

Ein treffender Kommentar im Online-Magazin ze.tt des ZEIT-Verlags vom 27. Februar lautete allerdings: „Immer mehr Menschen sind auf die Hilfe von Leuten angewiesen, die selber kaum etwas haben, sei es dieser Zaun oder die Tafeln, und anstatt das System der Massenarmut in Frage zu stellen geben wir uns damit zufrieden, denen zuzujubeln. Im Internet natürlich nur, das ist bequemer.“

Aber die Hamburger spenden, was das Zeug hält. Wenn die Plastiktüten weg sind, und auch die Hinweisschilder, werden sie tags darauf erneuert. So geht das jetzt schon seit Ende Januar.

Der Einwohnerverein St.Georg bohrte etwas tiefer: Wer ist verantwortlich für die Errichtung dieser Zäune? Wer gab den Auftrag dazu? Auf der Website des EV wurde Falko Droßmann als Verantwortlicher genannt, was dieser bestritt. Daraufhin wurde der entsprechende Kommentar gelöscht, also weiteres Rätselraten, wer denn dann? In Form einer „Kleinen Anfrage“, die den Bürgerschaftsfraktionen vorbehalten ist, wandte sich die LINKE an den Senat, um diese und andere Fragen zu klären. Das ist nur zum Teil gelungen, denn

auf die Fragen nach der Begründung dieser Maßnahmen sowie der Verantwortlichkeit und den Kosten kam die lapidare Antwort: „Hierzu liegen der Behörde keine Kenntnisse vor.“ Das ist schon recht erstaunlich, dass die Freie und Hansestadt Hamburg nicht weiß, was auf ihren öffentlichen Grundstücken geschieht. Dass der Grund und Boden,

auf dem die Mauer am Südsteig steht, der FHH gehört, hat der Senat bestätigt. Eine Sprecherin des Bezirksamts sagte laut ze.tt auf die Frage, warum der Zaun dort installiert worden sei: „Das ist einfach zu lange her. Vielleicht war es ein Schutz gegen Tauben.“ Ein Schutz gegen Tauben sieht bekanntermaßen anders aus.

Wie lange diese Zäune am Hauptbahnhof schon montiert sind, spielt eigentlich überhaupt keine Rolle. Je länger sie schon existieren, desto schneller sollte man sie wieder abbauen. Das wird aber offenbar nicht geschehen, denn die geplanten Umbaumaßnahmen am Hauptbahnhof sehen gleich einen Komplettabriss der Mauern vor, und zwar noch im Laufe des ersten Halbjahres 2017. „Nach Fertigstellung des allgemeinen Verkehrsgutachtens zum Hauptbahnhof ist die Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbs über eine mögliche Neuordnung der Situation am Hauptbahnhof geplant“, heißt es in der besagten Senatsantwort. Laut Stern-TV wird daher auch der Gabenzaun noch ein paar Wochen weiter betrieben werden können.

Angeblich sollen im Zuge dieser Umgestaltung auch Sitzgelegenheiten auf dem Hachmannplatz geschaffen werden. In welcher Form, darüber wird erst nach Abschluss des Stadtplanungs-Wettbewerbs entschieden. Bislang ist in einer öffentlichen Mitteilung des Bezirksamts Hamburg-Mitte, Fachamt Interner Service, als eine der Maßnahmen nur so viel dazu zu lesen: „Die Neugestaltung des Hachmann- und des Heidi-Kabelplatzes zugunsten eines Platzes mit Aufenthaltsqualität z.B. durch die Ermöglichung von Außengastronomie“

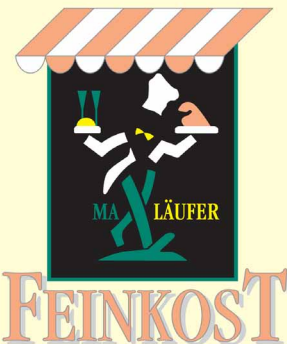
Unter öffentlichen Sitzgelegenheiten verstehen wir etwas anderes. (Ulrich Gehner)



Weine und Feines

Nudeln, Espresso, Gewürze und Senf, Gebäck, Schokolade
über 20 Sorten Öle und Essige

Lange Reihe 73 • 20099 Hamburg • Tel./Fax.: 040/280 33 87
www.weinkauf-st-georg.de



Wir liefern täglich!
Gerne auch Ihre
telefonische Bestellung!
Tel.: 245601

www.feinkost-läufer.de

Neubesetzung des Stadtteilbeirats

Wir drucken nachfolgend einen Aufruf zur Beteiligung an der Neubesetzung des Stadtteilbeirats St. Georg ab. Für den Einwohnerverein ist dieses Gremium von großer Bedeutung, den Stadtteildiskurs zu führen und gegenüber Politik und Verwaltung Position zu beziehen und Forderungen zu erheben. Doch die beste Zusammensetzung nutzt nichts, wenn der Beirat nicht auch vernünftig abgesichert ist, sowohl institutionell als auch finanziell. Das gnadenlose Zusammenstreichen der Mittel - wonach nur noch sechs Sitzungen pro Jahr stattfinden können und auch kein Entwicklerbüro vor Ort mehr besteht - haben wir nicht vergessen. Stadtteildemokratie braucht Absicherung, dabei bleibt's!

Mitglieder-Neuwahl für den Stadtteilbeirat St. Georg

Nach vielen Jahren erfolgreicher Beiratsarbeit ist es mal wieder soweit: Nach Beendigung des Stadtteilentwicklungsverfahrens St. Georg-Mitte hat sich der Stadtteilbeirat St. Georg eine neue Geschäftsordnung gegeben. Der nächste Schritt ist die Neuwahl der Beiratsmitglieder.

Informationen über neueste Entwicklungen im Stadtteil, qualifizierte Beteiligungskultur, gute Vorbereitung der derzeit 6 Sitzungen im Jahr und die Weitergabe von Beiratsempfehlungen an die politischen Gremien sind ein wichtiger Bestandteil der Stadtteildemokratie in St. Georg. Tatkräftig unterstützt wird der Beirat dabei durch das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung des Bezirksamtes Hamburg-Mitte und - seit 2015 - durch die Moderatorin Kirsten Sehgal von der Lawaetz-Stiftung. Zudem wird eng mit dem zustän-

digen Fachausschuss, dem Ausschuss für Wohnen und Stadtteilentwicklung der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte, kooperiert. Der Stadtteilbeirat St. Georg ist von der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte eingesetzt, um mit lokaler Kompetenz vor Ort regelmäßig an Planungen und Projekten mitzuwirken. Der Stadtteilbeirat tagt öffentlich. Alle im Plenum anwesenden haben Rede- und Antragsrecht. Die Fraktionen der Bezirksversammlung entsenden Vertreter. Haben sie Interesse und Lust, in Ihrem Stadtteil mitzureden und mitzubestimmen?

Dann sind Sie -sofern Sie in Georg wohnen oder arbeiten- aufgerufen, sich zu beteiligen und als stimmberechtigtes Mitglied in den Stadtteilbeirat St. Georg wählen zu lassen. Neu zu besetzen sind 6 Plätze für Bewohner/innen aus St. Georg, 7 Plätze für Organisationen / Vereine, 3 Plätze für Gewerbetreibende und 2 Plätze für Grundeigentümer aus dem Stadtteil, sowie jeweils pro Mitgliedsplatz eine Vertretung. Bewerben können Sie sich in den Kategorien Bewohner/innen, Gewerbetreibende und Grundeigentümer per Bewerbungsbogen.

Den Bewerbungsbogen bekommen Sie im Vor-Ort-Büro am Hansaplatz sowie bei der nächsten Sitzung des Stadtteilbeirat St. Georg. Er kann auch per E-Mail oder telefonisch abgefordert werden.

Bewerbungsschluss ist am 19. April 2017. Die Wahl der neuen Mitglieder und Vertreter findet per Los in der Sitzung des Stadtteilbeirates am Mittwoch, 26. April 2017 statt. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme an der Wahl und den kommenden Sitzungen. **Kontakte:**

Kirsten Sehgal, Lawaetz-Stiftung, Tel.: 78 80 84 85, sehgal@lawaetz.de und Anne Burchard, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung, Bezirksamt Hamburg-Mitte, Tel.: 42854-3384, anne.burchard@hamburg-mitte.hamburg.de

Termine:

Vorbereitungstreffen

jeweils 18:00-19:30 Uhr,
Vor-Ort-Büro, Hansaplatz
Dienstag, 07. März
Dienstag, 04. April
Dienstag, 06. Juni
Dienstag, 05. September
Dienstag, 07. November

Stadtteilbeiratssitzungen

jeweils 18:30-21:30 Uhr,
PAULA, Heinrich-Wolgast-Schule
Mittwoch, 29. März 2017
Mittwoch, 26. April 2017
Mittwoch, 28. Juni 2017
Mittwoch, 27. September 2017
Mittwoch, 29. November 2017

ragazza!
e.V.

ist eine niedrigschwellige Einrichtung mit Kontaktbereich, Notschlafstelle und Drogenkonsumraum in Hamburg St. Georg.

Wir suchen während des Sabatical einer Kollegin in der Zeit vom 01. Juni bis zum 30. September 2017 eine

Krankenschwester/ Krankenpflegerin

für 30,0 Std./Wo
Bezahlung nach TVL

ragazza e.V. Gudrun Greb,
Brennerstraße 19, 20099 Hamburg,
ragazza@ragazza-hamburg.de,
tel 244631

Dr. Robert Wohlers & Co. Buchhandlung und Antiquariat



LANGE REIHE 38

Tel. 040 / 24 77 15
dr.r.wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

reden hilft...

Gespräch Focusing Körper

www.gfk-stgeorg.de

GFK Praxis
Zimmerpforte 8
040-76904841



KUNSTSTÜCK!
ANNETTE KUTZ • SCHMUCK & DRUCK
Koppel 94 • 20099 Hamburg
040-28051991 • www.kunststueck.de

DIE LINKE.

Stadtteilgruppe St. Georg

Sie haben Fragen, Anregungen oder Probleme rund um und in unserem Stadtteil St. Georg?!



Ina Morgenroth und Steffen Leipnitz

(Mitglieder der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte)

Sprechstunde jeden 1. Mittwoch im Monat
von 18:00 Uhr bis 19:00 Uhr
im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt
Hansaplatz 9

Mail: ina.morgenroth@linksfraktion-hamburg-mitte.de
steffen.leipnitz@linksfraktion-hamburg-mitte.de

Bewegungsarm

Der Elternrat der Heinrich- Wolgast-Schule beschwerte sich Mitte Januar in einem Schreiben an die Schulbehörde, dass die laut Lehrplan vorgesehene dritte Sportstunde seit langem nicht erteilt wird. Inzwischen sei die Schule „komplett vierzügig“ und die Schule so voll, dass trotz des „Konzepts der getrennten großen Pausen“ kaum Bewe-

gungsraum auf dem Schulhof bestehe. In ihrer Antwort von Mitte Februar betont die Schulbehörde, dass man sich „an diesem Standort städtebaulich in einer schwierigen Lage“ befände. Man nehme zurzeit Überprüfungen vor, aber es gäbe ja auch „zahlreiche Faktoren zu berücksichtigen“. Aha, naja, nun denn.

Nötige Hilfe

Seit dem 9. Februar steht jeden Donnerstag von 17 bis 19 Uhr das so genannte WHT-Mobil an der Koppel/Ecke St. Georgs Kirchhof. Diese mobile, in einem Kleinbus agierende Einrichtung bietet Hilfe und Beratung für geflüchtete und obdachlose Mädchen und Frauen. Getragen wird das Projekt von

einem aus Hebammen und Gynäkologinnen bestehenden Women's Health Team, Kooperationspartner sind die Johanniter, bisweilen stehen auch zwei Dolmetscherinnen (farsi, arabisch) zur Verfügung. Mehr zu diesem wichtigen Projekt im Netz unter www.wht-hh.org oder www.johanniter.de.

Reichlich Durchlauf

Einer Anfrage der GRÜNEN an den Senat /Drs. 21/7515) entnehmen wir, dass die „Fahrradzählsäule Gurlittinsel“ - die erste ihrer Art in Hamburg überhaupt, sie wurde vom Bezirk Mitte 2014 installiert - reichlich RadfahrerInnen gezählt hat. Im Jahre 2016 sind hier täglich 5.812 RadfahrerInnen vorbei gekommen

und gezählt worden, 2015 waren es allerdings 5.906 täglich. Und was da alles gezählt wird, z.B. wissen wir jetzt, dass seit Aufstellung der Anlage 61 % stadtein- und 39 % stadtauswärts gefahren sind. Zu eng ist eigentlich oft, egal wie rum.

Schönes Ding

Die ev.-luth. Kirchengemeinde St. Georg-Borfeld ist auf der Synodentagung der Nordkirche für ihre „Mitgliederorientierung“ ausgezeichnet worden. Besonders hervorgehoben wurde dabei die Einrichtung des Blogs „Herzdamengeschichten“, der täglich ca. 4.000 LeserInnen erreicht, aber auch eine neue Website mit PayPal-Zahlungsmöglichkeit, über die fast 28.000 Euro Spenden für „St. Georg hilft!“ gesammelt wurden, Geld, das verschiedenen Flüchtlingsinitiativen rund um den Hauptbahnhof zugute kam. Der der Gemeinde zugedachte Fundraising-Preis, immerhin mehrere Tausend Euro, geht jetzt in den Topf des neuen Integrations- und Familienzentrums (IFZ) am Kirchenweg - am 19. September 2017 wird es eröffnet, nur wenige Tage vor dem Stadtteilstfest St. Georg auf dem benachbarten Spielplatz Danziger Straße (am 23. September).



Fachanwälte in St. Georg

Manfred Alex
Rechtsanwalt und Fachanwalt für
Mietrecht und Wohnungseigentumsrecht

Dorothea Goergens
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Arbeitsrecht

Cornelia Theel
Rechtsanwältin und Fachanwältin für Familienrecht

weitere Schwerpunkte: Allgemeines Vertragsrecht, Erbrecht,
Verkehrsrecht, Werkvertragsrecht

Koppel 78 20099 Hamburg-St.Georg
Telefon 040-24 98 36 Fax 040-280 1806

info@alex-goergens-theel.de
www.alex-goergens-theel.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Beratung und Hilfe Täglich

– Sonntags nie –

879 79-0

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
info@ev-stgeorg.de

V.i.S.d.P.: Michael Joho,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion: Michael Joho,
Gabriele Koppel, Bernhard Stietz-Leipnitz,
Gode Wilke, Hermann Jürgens,
Ulrich Gehner, Mathias Thurm, Imke Behr

Redaktionsschluss: 25. des Vormonats

Anzeigen: Imke Behr, i-behr@t-online.de

Veranstaltungen: M. Joho, ©280 37 31

Gestaltung & Produktion:

Gode Wilke, Hermann Jürgens

Druck: Scharlau GmbH

Verteilung: Karl-Heinz Thier, ©2801997

Auflage: 2.200 Exemplare